

ausstellung

Goethe-Ruheraum

365-Tage-Environment von Helga & Cornel Wachter, Köln.
Ein Christoph-Martin-Wieland-Leseraum mit der "Wielandschaft"
von Jenny Weiß, Weimar.
Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt frei!
1.1. bis 31.12.99, ACC Galerie

ausstellung

Die Invasion der siebenhäutigen Königin

40 Künstler aus Thüringen.
Installationen, Objekte, Environments, Photographien, Videotapes, Malerei.
Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Erfurt.
9.10. bis 28.11.99, ACC Galerie
Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet.
Führungen jeden Sonntag 15 Uhr, Eintritt frei!
9.10. bis 20.11.99, Galerie im Kunsthaus Erfurt
Dienstag, Mittwoch, Freitag von 12 bis 18 Uhr, Donnerstag von 12 bis 20 Uhr, Sonnabend von 10 bis 14 Uhr geöffnet. Eintritt frei!

ausstellung

wir waren die neue horde

Bodo Korsig/Trier. Holzschnitte und Künstlerbücher.
Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt frei!
9.10. bis 28.11.99, ACC Galerie

kunsturmaß

Multiples Maß

Georg J. Brändt (Hessaloniki/Rattingen).
Arbeit zur Ausschreibung des ACC "Das Kunsturmaß".
30.1.99 bis 31.1.2000, ACC Galerie

montagsfilm

"Don Camillos Rückkehr", Julien Duvivier, Frankreich/Italien 1953

Veranstalter: Filmclub Weimar e.V., ACC. Eintritt: 6 DM/5 DM
Montag, 1.11.99, 21 Uhr, ACC Galerie

jazz

Jazz-Session

Studenten der Jazzabteilung der Hochschule für Musik "Franz Liszt" Weimar.
Dienstag, 2.11.99, 21 Uhr, Café-Restaurant

herzblut

N55, Künstlergruppe/Kopenhagen

Titel: "Art and Reality", Vortrag (engl.) und Gespräch innerhalb der Reihe HERZBLUT (national und international bekannte junge Künstler zu Gast in Weimar).
Veranstalter: Bauhaus-Universität Weimar, ACC. Eintritt frei!
Mittwoch, 3.11.99, 21 Uhr, ACC Galerie

soundperformance

Cod.Act, Künstlergruppe/Schweiz

Titel: "Krakow"
Ein ungewöhnlicher Live-Bericht über die Stadt Krakow/Polen und ihre "Massen" mit Hilfe spezieller Medien - Ton, Licht, Fotos, Film. Eintritt frei!
Freitag, 5.11.99, 21 Uhr, ACC Galerie

montagsfilm

"Eine kurze Geschichte der Zeit", Dokumentarfilm, USA 1967

Veranstalter: Filmclub Weimar e.V., ACC. Eintritt: 6 DM/5 DM
Montag, 8.11.99, 21 Uhr, ACC Galerie

acc-wieland-paket

Nr.8: Reinhard Hasenfuß/Steinhagen

"Die dunkle Seite des Lächelns"
Unorthodoxes, laut gedacht.
Ein Vortrag zu Christoph-Martin-Wieland und seiner Familie. Eintritt: 6 DM/6 DM
Mittwoch, 10.11.99, 21 Uhr, ACC Galerie

montagsfilm

"Der Glöckner von Notre Dame", William Dieterle, USA 1939

Veranstalter: Filmclub Weimar e.V., ACC. Eintritt: 6 DM/5 DM
Montag, 15.11.99, 21 Uhr, ACC Galerie

film

Das junge polnische Kino

"Liebesgeschichten", Jerzy Stuhr, Polen 1997, Videoprojektion, OmeU
Veranstalter: Deutsch-Polnische Ges. in Thür. e.V. und ACC. Eintritt frei!
Dienstag, 16.11.99, 21 Uhr, ACC Galerie

jazz

Jazz-Session

Studenten der Jazzabteilung der Hochschule für Musik "Franz Liszt" Weimar.
Dienstag, 16.11.99, 21 Uhr, Café-Restaurant

plus

Egon Zimpel/Erfurt, Maler, Grafiker

Künstlerische Dokumentarfilme (1998/99)
"Die Farben des Windes", Porträt einer Landschaft: Sahara
"Poesie der Legenden", Ein Film über die Weitergabe von Kultur bei schriftlosen Völkern (Südamerika). Eintritt frei!
Donnerstag, 18.11.99, 21 Uhr, ACC Galerie

montagsfilm

"The Atomic Cafe", Dokumentarfilm, USA 1982

Veranstalter: Filmclub Weimar e.V., ACC. Eintritt: 6 DM/5 DM
Montag, 22.11.99, 21 Uhr, ACC Galerie

zu gast

Daniel Olson/Toronto, Künstler

Werkvortrag und Gespräch (in englischer Sprache). Dan Olson is an Canadian artist producing installations, multiples and performances.
Veranstalter: Bauhaus-Universität Weimar, ACC. Eintritt frei!
Mittwoch, 24.11.99, 21 Uhr, ACC Galerie

theater im acc

Axel Wandke, Christoph Theusner

Wilhelm Ludwig Topitsch
Biografie eines kurzen Lebens in harten Zeiten
1. "Was jeder weiss und keiner sagt, weil keiner was zu sagen wagt. Ein lustig-ernstes Zeitgedicht von Zacharias Zulersicht".
2. "Lieder nach Texten von Topitsch (Anfang, und Komp. Ch. Theusner)
Mit: Axel Wandke, Scharing Installations, Multiples and performances.
Veranstalter: Bauhaus-Universität Weimar, ACC. Eintritt frei!
Freitag, 26.11.99, 21 Uhr, ACC Galerie

montagsfilm

"Der Name der Rose", Jean-Jacques Annaud, BRD/F 1986

Veranstalter: Filmclub Weimar e.V., ACC. Eintritt: 6 DM/5 DM
Montag, 29.11.99, 21 Uhr, ACC Galerie

jazz

Jazz-Session

Studenten der Jazzabteilung der Hochschule für Musik "Franz Liszt" Weimar.
Dienstag, 30.11.99, 21 Uhr, Café-Restaurant

kontakt

ACC Weimar e.V.

Burgplatz 1 + 2, 99423 Weimar (Tel. 03643/851261, Fax 851263
e-mail: info@acc-weimar.de, Internet: http://www.acc-weimar.de
ACC Galerie: Andrea Dietrich, Frank Motz, Tel. 03643/851261 + 0172/3588524
ACC Veranstaltungen: Barbara Rauch, Tel. 03643/851262 + 0172/9789275
ACC Aftersprogramm: Julia Draganova, Tel. 03643/851261
ACC Café-Restaurant: Anselm Graubner, Tel. 03643/851161 + 0172/9771161
ACC Büroorganisation: Karin Schmidt, Tel. 03643/851261

mo
01

di
02

mi
03

fr
05

mo
08

mi
10

mo
15

di
16

di
16

do
18

mo
22

mi
24

fr
26

mo
29

di
30

in
fo

Wir danken unseren Förderern:



Barbara Rauch, ACC, SCHULMANN + WIEDEMANN, Weimar

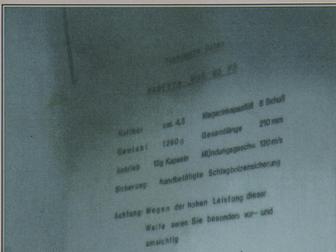
ausstellung

"Die Invasion der siebenhäutigen Königin"

40 Künstler aus Thüringen und anderswo

Ausstellung vom 9.10. bis 28.11. (ACC) bzw. 20.11.-1999 (Kunsthaus Erfurt)
Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. Führungen jeden Sonntag 15 Uhr.
Klischees jedweder "Thüringer Art" dürfen hausgemacht und walloffen von den 40 eingeladenen Teilnehmern gesät, bedeckt, gepflegt, geerntet oder ausgesetzt werden. Von der Zwiebel als Metapher, als Medium, den Thüringer Bratwürsten und Klößen, von Gartenzweigen, Hirschgeweih-Trophäen und weiter konnten laut Ausschreibung die Angebote reichen, die teilweise auch an vier Ständen des 346. Weimarer Zwiebelmarktes (8.-10.10.) feilgeboten wurden, als Markttrieb und Kunstbetrieb eine besondere Fusion eingingen.

Die beiden Ausstellungshäuser haben in erstmaliger Zusammenarbeit 40 thüringische und deutsche Künstler zur Teilnahme eingeladen. "Das Gold der Fellachen" aus Waldarben und 23-karätigem Roigold von Gunther Lertz/Weimar begrüßt den Ausstellungsgast bereits im Treppenhaus. Am Schießstand von Daniel Schürer/Hildesheim kann man bewundern mit einer Lupulispote Bartha (9 Schuss), um beste Resultate beim Feuer auf die Zwiebeln des 98er Zwiebelmarktes kämpfen und das Ergebnis mit nach Hause nehmen (20 DM). Sabine Sauermilch/Erfurt Reaktion auf die Profiliertsucht mit und in Weimar '99, den Wandel Weimars von der Totalbaustelle in den Vorjahren zu einem Anflitz mit zahlreichen sanierten historischen Gebäuden, Weimars Umgang mit der hohen Dichte "großer Köpfe" wird in "Thüringen profiliert sich" deutlich. Gesichtspröfile bekannter Weimarer Persönlichkeiten ziehen sich in Form von profilierten Stuckbändern durch die gesamte Galerie. An den Ecken und Enden geben sich die Gesichter zu erkennen: Nietzschke, B. Kaufmann, Goethe, Charlotte von Stein, Eckermann, Anna Eckermann. Im Anzeigenteil "Zweite Hand", später in anderen Zeitungen ließen sich die Künstler treiben. Trebor Scholz, derzeit Dozent in Portland (USA) thematisiert mit der Rauminstallation "Nevertheless" die Komplexität eines der am sichtbarsten global operierenden Unternehmen: McDonald's. 1995 wurde der Antrag der Fast-Food-Kette (mehr als 150.000 Restaurants weltweit) zur Eröffnung eines Restaurants im historischen Stadtzentrum Weimars abgelehnt. Man sagt, inzwischen sei die Stadt weit weniger obeneigelt, diesen Schritt zu tun. Wolfgang Harth trägt die Politik von der Weimarer Republik und ihren Folgen bis zur innerdeutschen Grenze zu Märkte und Übertritt des ehemaligen karographischen Grenzverlauf der Berliner Mauer zum 10. Jahrestag der Grenzöffnung auf die Weimarer Innenstadt. In gestaffelten Performances zieht er in seinem "Wende '99"-Projekt mit dem Originalsband aus dem ehemaligen Treppentrafen eine neue, flüchtige Grenze durch Europa und das ACC. Sie mündet in seiner Installation "Robbi greift an". Wen er angreift? Den ost- und den westdeutschen, fahnen-schwingenden Zwerg. David Mannstein nahm während des Zwiebelmarktes am Weimarer "ACC" teil, kam zwecks Besuches verschiedener Ausstellungs-situationen (Kunst-sammlungen, ACC, Kopie des Goethe-Gartenhauses etc.) des öfteren absichtlich von der Strecke ab und ließ sich während seines "Stadtkunstlaufs" filmen. Katrin Rothe hat vier Thüringer "Klischeegeschichten" des Comic-künstlers Herr Lorenz - sie gehen auf Klöße, die Volksmusik, den Thüringer Wald und die Rostbratwurst ein - zu einminütigen Thüringer Klischeefilmen verarbeitet, die nun über einer Fernsehähnliche filmem. Iris-Maria Poppe Weimarer Zwiebelstuppengeruch liegt über allem in der Luft. Micha Brandt/Berlin ist gleiches Gelehrter aus Gips (Von Mannequin) in seiner Rauminstallation "Studien zur panzertrogenen Familie" dem Thüringer Ahnenkult auf der Spur. Ein mittelalterlicher Harnisch ist mit Haut und feinem blauen Geäder überzogen, zu seinen beiden Seiten wurden je fünf



1199

sarkophagähnliche Kästen mit Fotos gruppiert, die den Harnisch in verschiedenen Zuständen zeigen und mit der Alchemie nacheinander Materialien wurden. Parallel ist in Erfurt Brändts schlauchleuchtende "Gute Thüringer Augenwurst" zu sehen. Tim Sonnenschein und Runkild Wirth/Berlin haben sich als "Seaman & Mermaid" ins stille Kämmerlein zurückgezogen. Auf acht Farbphotos werden Kombinationen aus einer ordnaren Küchenzwiebel und weiblichen bzw. männlichen Geschlechtsstellen gezeigt. Die Zwiebel ist Symbol für Zeugung und Leben. In Ägypten ist sie aber auch Symbol für den vielgestaltigen Mond und Sinnbild für die Periode der Frau. In Griechenland diente die Zwiebel als natürliches Aphrodisiacum, um Sinnlichkeit und Geschlechtsbegierde bei beiden Geschlechtern zu erregen. Nebenbei zeigt Egon Zimpel/Berlin seinen "Aufstieg und Fall der Moderne, Teil IV", eine fiktive Gartenzweigsammlung, bearbeitet in der Handschrift bedeutender Künstler wie Ernst Ludwig Kirchner, Henri Matisse, Jackson Pollock, Joseph Beuys etc. Der Gartenzweig wurde einst in den Bergen des Thüringer Waldes, unweit von Grafenroda, erfunden. Im selben Raum stellt der Künstler Bert Tuch seine "Sammlung Anna Bluma" vor. Am 8. März 1990, dem internationalen Frauentag, erblickte Anna die "heile Dame mit Sex-Appeal" im Anzeigenteil "Zweite Hand", später in anderen Zeitungen, das "Licht der Öffentlichkeit". Wie die westliche Warenwelt damals den Ostmarkt umwirbt, um die zahllosen Wünsche der Noch-DDR-Bürger zu befriedigen, wirft auch Anna ihre Köder aus und begibt sich "Ohne Tabu" auf die Suche nach einem "jungen schönen Mann aus der DDR für erotische Abenteuer. Ganztole Bedingung." Der Fischzug um die Legende mit poetischem Namen, der schon in Kurt Schwitters Text "Die Zwiebel - Märchenhaft" gut dazugehört, bescherte ein prägnantes Netz mit über 300 Verbindungen zum fiktionalen Metzling-Peyr/Bonn den Zyklus "UNIO" mit zwiebeligen Popiercollagen mitgebracht. In ihren Foto-Arbeiten verbinden und visualisieren Christina Paetsch/Berlin und Stefan Fahrnländer/Berlin Behältnisse aus Natur und Architektur. Das Haus als architektonische Begrenzung zwischen Innen und Außen steht im Zentrum der Arbeiten. Die Zwiebel als Behälter, Behälter und zeichnerhafte Haut, in einer Fotoserie wird die Verwendung einer Zwiebel in eine Wölbung innerhalb der Lamellenfassade des Weimarer Mehrzweckgebäudes (MZG) simuliert. Im Erfurter Kunsthaus zeigt Almut Rink/Wien eine Diainstallation aus 100 Lichtbildern, die eine Baulandschaft in Erfurt-Morbach beschreibt. Das zwiebelige System der Straßen dieser neuen Vorortssiedlung ist vor schon komplex und verweist auf die Bestimmung für dieses Stück Land hin, ansonsten gleicht das Bauland jedoch einer abstrakten Mondlandschaft, in der sich ab und zu einige Baufahrzeuge bewegen. Die Dias zeigen in schneller Folge diese Landschaft immer aus demselben Blickwinkel, jedoch an aufeinanderfolgenden Augenblicke eines Tages aufgenommen. Es entsteht ein Zeitraffer, der die Abundanz der Landschaft mit ihrem Straßensystem sichtbar macht.

Fernsehansichte. Vier Thüringer Klischeefilme von Katrin Rothe zeigen vier Thüringer "Klischeegeschichten" des Comic-künstlers Herr Lorenz. Foto: Claus Bach

ausstellung

"wir waren die neue horde". Bodo Korsig/Trier

Ausstellung vom 9.10. bis 28.11.99. Dienstag bis Sonntag 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.

Seit zwei Jahren kombiniert er aus Zwickau stammende und in Trier und New York lebende Bodo Korsig seine Holzdrucke mit Texten unterschiedlicher Autoren. Die daraus hervorgegangenen Künstlerbücher "Die neue horde" von Scardanello und "Letter from Marina" von John You werden in der Ausstellung vorgestellt. Drei Bismarck-Bücher präzisieren Korsig auch im Großformat (250x350 cm) auf Leinwand. Da es Druckpressen in solchen Größen nicht gibt, hat er ein spezielles, als Werkzeug, um unter Ausschluss der Öffentlichkeit, nicht im Sinne einer Performanceaktion, zu drucken. Die Drucke werden erst-mals der Öffentlichkeit vorgestellt. Vierzehn dieser Leinwände sollen im kommenden Jahr in Museen in Neuseeland und den USA gezeigt werden.wellenförmige Linien und Ranken sind ein wesentliches Merkmal von Korsigs jüngsten Arbeiten. Sie lassen unregelmäßig von Drähten gehaltene Objekte denken, an Schalen, die aus trocknen Stängeln eines bestimmten Organismus, die mittels einer Tinte auf Leinwand gestrichen. (Dr. Robert Salomon/Matthias). Hier ein Auszug aus Scardanello's lyricschamText "die neue horde": "Wir kamen aus dem unbewendbaren/wir fielen ein in das Land/löschten alles erinnern aus und farben der vergängnis/verbrannten wälder und äcker/glühten die wasser aus/brachten seuche in die körper/schlachteten alle und kinder/überrollten die Leiber/sprengten die städte die hügel/schändeten die frauen/aben ihr fleisch wir entzogen uns und tranken das blut ihres schweigens/wir rissen die erde auf/wir warfen die schädel der männer hinein/wir schrien in diese stillen/diese osee in diese angst/wir waren die neue horde..."

herzblut: vortrag+gespräch

"Art and Reality". N55, Künstlergruppe/Kopenhagen

Die 1994 in Kopenhagen gegründete Künstlergruppe N55, die ihren Namen aus ihrer Adresse herleiht (Nørre Farimagsgade 55), zählt heute vier Mitglieder, die zusammen leben, arbeiten und ausstellen (Inge Aarbakke *1970, Rikke Luther *1970, Jon Sarvin *1964, Cecilia Wendt *1965). N55s Produktion funktionaler und ästhetisch-sensibler Kunstobjekte umfasst eine Heim-Hydrokultur-Anlage (die zum privaten Gemüsebau dient), einen Luftreiniger, ein Hygiene-System (Alkohol-Spender-System), neuartige Privatsitze für Stühle und einen Tisch und das alle anderen Objekte beherrschende Haus "Spaceframe", das dank seines modularen Aufbaus an immer wieder neuen Orten in vergleichsweise kurzer Zeit aufgestellt werden kann. "Obwohl funktional, hat N55s Kunst etwas Phantastisches an sich. Man fühlt sich an Science-Fiction-Filme erinnert: intergalaktische Reisende, die auf einem unwirtlichen Asteroiden gerettet sind und wissenschaftliche Missionen durchführen, um die Bedingungen für ein menschenähnliches Lebensquell zu erreichen. (...) N55s diversifizierte künstlerische Arbeit ist eine Antwort auf die Diskussion aktueller politischer und ökonomischer Bedingungen und artikuliert eine Art Rückstoß-Effekt utopischer Überlegungen. Die Umsetzung der Alternativen bringt eine eingehende Erörterung der Dinge, so wie sie sind, mit sich, und zwar vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen. Mehr über N55 unter www.pip.dknet.dk/~pip1064/Mitwoch, 3.11.99, 21 Uhr, ACC Galerie. Eintritt frei!

acc-wieland-paket

Nr. 8: Reinhard Hasenfuß/Steinhagen

"Die dunkle Seite des Lächelns" Unorthodoxes, laut gedacht.
Ein Vortrag zur Ehrenrettung der Frauen um Wieland, insbesondere seiner von ihm hochgeschätzten und leibensklugen Frau Anna Dorothea (geb. von Hiltensbrand), von Hiltensbrand.
Der Frage "Who the fuck is Wieland?" stellt sich zum fast monatlichen Rendezvous zwischen CMW und dem wissbegierigen Publikum Reinhard Hasenfuß und fügt zu den bisherigen Annäherungsversuchen einen weiteren streitbaren und kritischen Mosaikstein, der zugleich aus der Sicht des Autors und Vortragenden ein eindeutiges Bild der "wirklichen" Beziehungen und Affären zwischen den damals in Weimar lebenden Großen vermittelt. Das ACC nimmt das Goethe-Jahr 1999 zum Anlass, unter dem Slogan "Who the fuck is Wieland?" eine lebendige Verbindung zu Christoph Martin Wieland, dem großen fruchtbarsten Dichter und Vorurdenker, "literarischen Pionier" und "deutschen Voltaire", herzustellen. Gefunden haben wir auf der Suche nach Wieland-Kennern wache Zeitgenossen, die auf verschiedene Weise auf C.M. Wieland gestoßen sind, seitdem für ihn und sein literarisches Werk trennen, seine entzücktesten und erregendsten und verlockendsten. "Wieland" gehört wieder unter die Leute, denn er ist der richtige Gesprächspartner für die, die auch Lust auf ungefeiltes, geistiges Vergnügen haben.
Mittwoch, 10.11.99, 21 Uhr, ACC Galerie. Eintritt: 8 DM/6 DM

ausstellung

Goethe-Ruheraum

365-Tage-Environment von Helga & Cornel Wachter, Köln.
Ein Christoph-Martin-Wieland-Leseraum mit der "Wielandschaft" von Jenny Weiß, Weimar.
1.1. bis 31.12.99, ACC Galerie. Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt frei!
Die ACC Galerie hat einen Leseraum mit dem ironischen und äquivoken Titel "Goethe-Ruheraum" installiert. In diesem (dreieckigen) Environment kann der Besucher im "Welt-Goethe-Jahr" einerseits Ruhe vor Goethe finden, wird aber andererseits zu eigener Aktivität aufgefordert. Er/Sie sind eingeladen, ein Buch ihrer Wahl in die Nähe von C.M. Wielands "Sämtlichen Werken" (Hamburger Ausgabe 1984) zu platzieren. Hierzu gibt es folgende Modalität zu berücksichtigen: Der Besucher begründet schriftlich, warum er der Auffassung ist, dass das jeweilige Exponat oder die Exponate in der Nähe zu Wielands Werk Aufstellung finden sollen. Eine Bibliothek entsteht. Das Modul "Wielandschaft" von Jenny Weiß, Studium an der Bauhaus-Universität Weimar, wird diese aufnehmen.

spruch des monats

Keiner ist der der er sein wollte als er es war. (P.P. Passolini)

soundperformancevision

Künstlergruppe Cod.Act/Schweiz: "Krakow"

Ein ungewöhnlicher Live-Bericht über eine Stadt aus der Sicht zweier fremder Besucher und eine Auseinandersetzung mit dem Erlebnis Masse mit Hilfe spezieller Medien - Ton, Licht, Fotos, Filme.

1998 reisten André Décosterd (Music, Composition), Recorded Tapes, Sampler, Guitar) und Michel Décosterd (Photography, Projectiondevices, Filmprocessing) von der Künstlergruppe Cod.Act/Schweiz, nach Krakow, Polen. Ihre Aufmerksamkeit wurde vom Tourismus, dem Verhalten und der Kommunikation der Menschen, von der fremden Stadterscheinung und der Geschichte geprägt. Die komplexe und spannende Realität wurde kein Reportagephänomen, sondern blieb ein Erlebnis. Seine Darstellung ist eine Masse - Masse als Netz, als Netz, als Sensation, die Kulturzeitung, als Kraft oder Dauer. In Krakow sammelte Cod.Act Material: Ton- und Fotocollagen, die sie in ihrer Werkstatt komplex "behandelten": ... die Fotos werden Bilder durch experimentelle, chemische Prozesse, die beständig mit selbsterfundene und gebaute Projektionsmechanismen getestet werden.... In gleicher Weise (sampling, electronic recycling) war der Ton zu bearbeiten. Komplexierte Musik und Improvisationen spielten die Künstler live ein. Die Masse entstand durch den Dialog zwischen den Tommasschinen, Lichtmasschinen und einem Bildschirm. Eine Live-Steuerung der, zum Teil dafür Formen von Bewegung. Durch Cod.Act wird Krakow zu "Krakow".
Freitag, 5.11.99, 21 Uhr, ACC Galerie. Eintritt frei!

zu gast

Daniel Olson/Toronto, Künstler

Werkvortrag und Gespräch (in englischer Sprache)
Dan Olson is an Canadian artist producing installations (often incorporating audio and video elements), multiples (mostly in the form of sound toys and book works), and performances (mostly incorporating sound elements in not always musical). He believes that society doesn't place enough value on play and humour as legitimate responses to the world in which we live. In his own work Olson responds playfully - if not subversively - to anything that intrigues, annoys or perplexes him. His work has been seen and heard, in and out of galleries, since 1986.
Mittwoch, 24.11.99, 21 Uhr, ACC Galerie. Eintritt frei!

plus zur ausstellung

Egon Zimpel/Erfurt, Maler, Grafiker, Filmer

2 Künstlerische Dokumentarfilme:

"Die Farben des Windes" und "Poesie der Legenden"

Zur Ergänzung einiger, jeweils aktueller Ausstellungen fragen wir die ausstellenden Künstler, ob sie bereit sind, mehr über sich und ihr Werk in einer öffentlichen Veranstaltung zu berichten. Im November hat sich Egon Zimpel dazu bereit erklärt. Der Erfurter Künstler zeigt in der jetzigen ACC-Ausstellung "Die Invasion der siebenhäutigen Königin" mit "Aufstieg und Fall der Moderne, Teil IV" eine fiktive Gartenzweigsammlung, bearbeitet in der Handschrift bedeutender Künstler. Von Egon Zimpel können wir erfahren, was er sich außerordentlich für die Zeugnisse früherer Kulturen interessiert und diesem Interesse Konsequenz nachgeht. Er sucht und zeigt die Dokumente früherer Epochen der Menschheitsgeschichte. Seine Aussage, die er in diesen beiden von ihm recherchierten und gedrehten Dokumentarfilmen manifestiert und vertritt: die Menschen prähistorischer Zeiten ständen auf einer viel höheren kulturellen Stufe, als man bisher angenommen hat. Die Dokumentarfilme dazu sind Langzeitprojekte, entstanden von 1992 bis 1999.
"Die Farben des Windes" (Porträt einer Landschaft: Sahara): Egon Zimpel durchquerte zwischen 1992 und 1997 mehrfach die Sahara, stets zu Fuß, oft allein. Sein Weg führte ihn immer wieder zu ältesten Kulturen und deren Zeugnissen, prähistorischen Steingravuren und Felsmalereien. Wissenschaftler gehen davon aus, dass jene Region einst mit zu den dichtbesiedeltesten der damaligen Welt gehörte.
"Poesie der Legenden" (Film über die Weitergabe von Kultur bei schriftlosen Völkern): 1995 reiste der Autor erstmals zu den bisher ältesten, geborgenen Kulturschätzen Südamerikas in die Serra da Capivara (Brasilien). 1999 in Fortführung dieser Reise fuhr er in den Norden Perus zu uralten spirituellen Orten, die weder von den Inkas noch von den Spaniern je entdeckt und somit nie verwüstet wurden. Der Film versucht nach-zuzuschauen, dass jene frühen Völker einst zwar keine eigene Schrift, dafür eine reiche, detaillierte und hochentwickelte Bildersprache besaßen.
Donnerstag, 18.11.99, 21 Uhr, ACC Galerie. Eintritt frei!

literatur direkt: W.L. Topitsch

Biografie eines kurzen Lebens in harten Zeiten

Axel Wandke, DT Berlin + Christoph Theusner, Weimar

Seit seiner Jugend schrieb Wilhelm Ludwig Topitsch, geboren 1909 und gestorben 1952, Prosa und Gedichte. Sie sind seltsames Zeugnis gelebten Lebens aus der ersten Hälfte unseres Katastrophen-Jahrhunderts. Die Texte seines Großvaters rezitiert und singt Axel Wandke, Schauspielerei, Deutsches Theater Berlin zusammen mit Christoph Theusner, freiberuflicher Musiker und Komponist, Weimar (Gitarre, Synthesizer, Perc). Teil 1: Was jeder weiß und keiner sagt, weil keiner was zu sagen wagt. Ein lustig - ernstes Zeitgedicht von Zacharias Zulersicht. Teil 2: Lieder nach Texten von Topitsch.
Freitag, 26.11.99, 21 Uhr, ACC Galerie. Eintritt 10 DM/6 DM.

info dezember

Theater im ACC: HALLELUJA 2000

Ein lichter Abend nach Texten von Monty Python und Dario Fo
Frank Schubert und Ulrich Schwarz (stall-theater FASSUNGSLOS) haben in der Spuren von Frank und Almo die etwas andere Gemeinde um sich versammelt. Sie sind so cool, daß es hinter ihnen schneit". Von der Schöpfung bis zur Kreuzigung wird von den Blues-Bridern die Geschichte des Erzählens erzählt.
1. Im Himmel ist der Satan los. Ein Engel hat die Kesse voll. Sie will einen Mann! Sie bekommt zwei: Die Geburt des Blaus. 2. Die Rettung des Himmels. Man nehme zwei ungleiche Brüder, die den Blues haben, stecke sie in zwei schwarze Anzüge und erleihe ihnen den Auftrag im Namen des Herrn.
Sonnabend, 4.12.99, 21 Uhr, ACC Galerie

Puppentheater im ACC: Die Prinzessin auf der Erbse

Ein Märchen für Kinder, Inszenierung und Spiel: Eva Noel

Im vergangenen Jahr gastierte die Puppenspielerin Eva Noel (angegliert am Puppentheater) mit ihrem fantasievollen und quicklebendigen, poetischen Puppenspiel "STILLE NACHT" erfolgreich im ACC. In diesem Jahr ist die Künstlerin am 1. Advent wieder Gast in der ACC Galerie.
Sonntag, 5.12.99, 15 Uhr, ACC Galerie.

some acc history

Zorn and Weimarerer, Genius loci und Zeitgeist

In 1990 the city of Weimar struck a deal with the people who had (illegally) occupied the house on Burgplatz 1: The squatters were allowed to buy the house for the price of an East-German "Trabi"-car, 8.700 DDR-Mark. Starting in 1988, the ACC had attempted to stop the continuous decay of the historically important house with a varied program of artistic and special events. The only legal inhabitant at that time was "Zorn", employee of the tractor factory Weimar-Werk, whose water supply came via garden hose from the back patio into his bathtub. The ACC acts as an art society and is a "conservatory-revolutionary trendy hangout" (FAZ) with complementary and challenging actions. "In Thuringia nothing works like this. It is a restaurant, pub, gallery, benefactor of scholarships and office of culture. Ever since being named ACC in 1987, "A" stands for "autonomous" without any political connotations, implying independent, accanitic, peculiar. The ACC is backed by a group of supporters, receives grants from municipal and regional government, sells works out of exhibitions, rents out its rooms in order to make some money, lets galleries like EIGEN + ART (Berlin), Urs Meile (Luzern) or Metropolitan (Barcelona) put on exhibits and is one of the art locations in Weimar that keeps the door to the world open. Every year three artists are selected for a 4 month working grant and exhibition. In 1999 these are Dimitrios Georges Antonitsis from Athens, Monika Dufra from Newcastle and Sophia Kosmoglou from Athens.

acc-förderkreis

Engel sei der Mensch, hilfreich und gut!

Die ACC Galerie besteht seit Dezember 1988 in einem ehemals von Goethe bewohnten und 200 Jahre später von jungen Leuten besetzten Renaissancegebäude gegenüber dem Weimarer Stadtschloss. Als Ausstrahlungsort über 100 Ausstellungen vornehmlich junger zeitgenössischer Kunst aller Medien aus der Thüringer Region wie aus Deutschland, Europa und Übersee, wurde sie in den letzten zehn Jahren des Herzstück des gemeinnützigen Vereins ACC Weimar e.V. Das ACC betreibt ein Europäisches Atelierprogramm in Zusammenarbeit mit der Stadt Weimar und sein Café-Restaurant. Vortragserreihen wie "Who the fuck is Wieland?", "HERZBLUT", "werkberichte", Lesungen, Filmabende, Theater im ACC und Jazz-Sessions gehören zu seinem kulturellen Engagement. Zur Finanzierung der Galeriearbeit dient ein Förderkreis, der nach dem Goethe entlehnten Motto "Engel sei der Mensch, hilfreich und gut" ständig neue Mitglieder sucht, die dem Verein als 365-Tage-Engel 1 Mark am Tag, 365 Mark im Jahr, spenden.
Werden auch Sie 365-Tage-Engel, Gönner, Stifter oder Erzengel des ACC! (gemeinnützig nach §52ff. AO)
Konto 300 56 56 bei der Sparkasse Weimar, BLZ 820 510 00

das acc als tagungsort

Das besondere Tagungsangebot in Weimar

Tagungen oder Seminare sind nur so gut, wie die Atmosphäre, in der sie stattfinden. Den Rahmen dazu kann Ihnen die ACC Galerie gegenüber dem Weimarer Schloss im Zentrum der Stadt bieten. Auch Veranstaltungen in einem größeren Tagungsprogramm sollen Sie die Aura unserer Räume, unsere Erfahrung und unser Engagement für die Umsetzung Ihrer Vorstellungen nutzen.
Ansprechpartner: Anselm Graubner, Tel. 03643/851161-62, Frank Motz, Tel. 03643/851261.

essen gehen ins acc!

ACC Café-Restaurant, täglich 11 bis 25 Uhr geöffnet!

Frühstück täglich von elf bis fünf • Täglich wechselnde Tagesgerichte • Tagessuppe • Gebräutes Brot mit Honig • macthem Basilikum-Pesto • Dillsuppe mit gewürzten Tomaten und Knoblauchcroutons • Spaghettini in Zwiebel-Parmesan-Sauce • Tomaten-Fenchel-Gratin mit Semmelbrösel • Farfalle in scharfer Specksauce mit Paprika und Parmesan • Auflauf mit Auberginen, Zucchini und Tomaten in Orzognosauce • Seelachs im Spinatrahm mit Penne und Mozzarella • Hummeltasche mit Tomaten, Knoblauch, Zitronen und Rosmarin • Hähnchenbrustfilet auf Backpflaumenauce mit Wildreis • Hausgemachtes Orange-Tiramisu • Frischer Kuchen, artessene Kaffee- und Teesorten, Weine und Bier.

Nutzen Sie unser Angebot: jeden Sonntag 15 Uhr Führungen durch die jeweils aktuelle Ausstellung der ACC Galerie
Telefon: Frank Motz, 03643/851261